

zwischen unseren Künstlern und jenen der anderen Länder. Diese Ausstellung in Paris wird die Gründung einer Internationalen Vereinigung ermöglichen, die die Aufgabe haben soll, periodische Manifestationen dieser Art in den typographischen Zentren der Welt wie London oder Florenz, Warschau oder Barcelona, New York oder Genf, Antwerpen oder dem Haag, Leipzig oder Wien zu veranstalten.

Die Gründung der von M. Jean Loquin angeregten Internationalen Vereinigung, deren Notwendigkeit von mir schon vor längerer Zeit in einem Aufsatz im »Archiv für Buchgewerbe« betont wurde, ist noch nicht erfolgt. Aber schon im Frühling 1931 hat sich in Paris auf privatem Wege Italien durch den unermüdbaren Vertreter seiner buchhändlerischen und buchgewerblichen Interessen Professor Giuseppe Fumagalli, Direktor des Istituto del Libro in Florenz, zur Veranstaltung einer Internationalen Ausstellung in Florenz gemeldet, der wir deutschen Buchkünstler sehr sympathisch gegenüberstehen. Gleiche Ansprüche und Anregungen kamen aber auch aus London, Warschau und Genf, und es muß die Frage auftauchen, wo jetzt die entscheidende Instanz ist, die die Berechtigung des einen oder des anderen Wunsches, die Bedingungen für die gesicherte Durchführung einer Ausstellung und die Ansprüche der Aussteller nachprüfen kann. Sie ist vorläufig noch nicht da, und es besteht leider die Möglichkeit, daß zunächst auf privatem Wege Abmachungen zwischen Paris und anderen Städten über die Veranstaltung Internationaler Buchkunst-Ausstellungen getroffen werden, zu denen die deutschen Buchkünstler selbstverständlich eingeladen, aber an deren Zustandekommen sie keinen Anteil haben würden. Aus diesem Grunde hat der Verein Deutsche Buchkünstler, der an allen Fragen, die Internationale Buchkunst-Ausstellungen betreffen, sehr interessiert ist, den Sekretär der französischen Vereinigung wissen lassen, daß er nicht nur Wert darauf legt, bei Beschlüssen über die nächsten Ausstellungsorte vorher gehört zu werden, sondern daß er auch der Meinung sei, die deutsche Organisation, die die älteste und größte ist, dürfe in keinerlei Weise ausgeschaltet werden. Die erteilte Antwort befriedigte zwar vollkommen, aber trotzdem schließt sie gewisse Gefahren nicht aus. Deshalb wird der Verein Deutsche Buchkünstler unermüdet mit großem Nachdruck für die Gründung eines Internationalen Komitees dieser Art eintreten. Der Verein Deutsche Buchkünstler hat sich durch die Veranstaltung der ersten Ausstellung dieser Art in der Nachkriegszeit einen beachtlichen Vorsprung gesichert, und durch seine neue internationale Ausstellung »Goethe in der Buchkunst der Welt«, an der in so hervorragender Weise, fördernd und stützend, der Börsenverein der Deutschen Buchhändler und der Deutsche Buchgewerbeverein mitgewirkt haben, diesen Vorsprung noch beträchtlich vergrößern können. Durch seine korrespondierenden Mitglieder, zu denen lediglich hervorragende Künstler und Fachleute ernannt werden, ist der Verein Deutsche Buchkünstler mit allen Ländern, die an der Produktion schöner Bücher beteiligt sind, fest und freundschaftlich verknüpft, und kann mit Sicherheit damit rechnen, die Unterstützung dieser Mitglieder bei seinen Unternehmungen zu finden. Diese wichtigen Beziehungen ermöglichen es, den weitgespannten Aufbau der Goethe-Ausstellung, an der Verleger, Drucker und Künstler aus 28 Staaten beteiligt waren, in verhältnismäßig kurzer Zeit zu vollenden und mit verhältnismäßig geringen Mitteln durchzuführen. Eine derartige Organisation wie die des Vereins Deutsche Buchkünstler, die sich auf eine streng getroffene Auswahl deutscher und ausländischer Mitglieder stützen kann, besitzt keine andere Nation, denn im Auslande besteht neben der Vereinigung französischer Buchkünstler nur noch die Ungarische Gesellschaft der Buchkünstler in Budapest. Bemühungen, auch in anderen Ländern derartige Vereinigungen aufzubauen, sind vorhanden, denn es hat sich vielfach gezeigt, wie schwierig ohne ihr Vorhandensein die Zusammenfassung der in Frage kommenden Kräfte zur Beteiligung an Internationalen Ausstellungen durchzuführen ist. Wenn sie überall, in allen wichtigen Ländern zur Verfügung ständen, dann wäre auch ein Zusammenschluß zu einem Internationalen Komitee leichter durchführbar. Und ein solches Komitee muß kommen, denn alle Länder Europas und die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind von dem gleichen Interesse für Internationale

Buchkunstausstellungen erfüllt. Sie sind verhältnismäßig billig durchzuführen, wirken repräsentativ, erlauben eine wichtige Kulturpropaganda und strahlen beträchtliche Propagandawerte aus. Ihr künstlerischer und gewerblicher Nutzen ist bedeutend, sie fesseln breite Schichten des Publikums und haben als vielfältiges Bildungsmittel großen Wert. Das Internationale Komitee, das hier vorgeschlagen wird, und in dem alle für die Buchkunst wichtigen Staaten mit Delegierten vertreten sein würden, soll von Fall zu Fall den Ort der Ausstellung bestimmen. Es tritt jeweils am Schluß einer solchen Ausstellung zusammen, prüft die eingelaufenen Anträge, die schon längere Zeit vorher gestellt werden müssen, und trifft dann seine Entscheidung. Auf Grund langjähriger Erfahrungen und in Anbetracht des hohen Ansehens, das die Buchstadt Leipzig im Auslande genießt, durch die Vorrangstellung, die sie auf den Gebieten der Buchherstellung einnimmt, ferner aber auch wegen der einzigartigen zur Verfügung stehenden Organisationsmöglichkeiten müßte sie zum dauernden Sitz des Komitees bestimmt werden. Wir Deutsche haben bei dem immer energischer in den Vordergrund tretenden, lebhaft geäußertem Verlangen der Nationen, die Bedeutung ihrer kulturellen Kräfte in das richtige Licht zu stellen, nur geringere Aussichten, die uns gebührende Beachtung zu finden, zunächst, weil wir durch Versäumnisse mancherlei Art ins Hintertreffen geraten sind und weil vor allem andere Nationen, Frankreich, Polen und die Tschechoslowakei, weitaus größere Summen für wohlüberlegte Kulturpropaganda zur Verfügung stellen. Der Verein Deutsche Buchkünstler, der im Winter 1930 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Ausstellungen Neuer Deutscher Graphit veranstaltet hat, kann diese Behauptungen durch ernsthafte Erfahrungen beweisen. Es müßte sich trotz unserer Notzeit doch ermöglichen lassen, die verhältnismäßig geringen Mittel bereitzustellen, die dringend notwendig sind, wenigstens den Vorsprung, den sich Deutschland auf buchhändlerischem Gebiete, ästhetisch, technisch und organisatorisch durch seine Arbeit errungen hat, dauernd zu sichern, und keinesfalls die außerordentlich günstige Gelegenheit zu versäumen, für künstlerische, kaufmännische und gewerbliche Werte lebenswichtige Propaganda zu leisten.

Der Verein Deutsche Buchkünstler hofft daher, daß ihm, wenn er in absehbarer Zeit darangeht, ein derartiges Internationales Komitee des schönen Buches (Comité International du Livre d'Art) ins Leben zu rufen, die volle Unterstützung aller maßgebenden Stellen nicht fehlen wird.

## Wöchentliche Übersicht

über

### geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

20.—26. Oktober 1932.

Vorhergehende Liste 1932, Nr. 248. (Zeichenerklärung f. Nr. 176.)

Konkurse und Vergleichsverfahren.

Schmid & Dubied, Straßburg (Elz.). In Konkurs f. 11/X. 1932.

Arnoldis-Verlag, Leipzig C 1, jetzt: C 1, Inselstr. 18. ~~jetzt: 14187.~~

†Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-  
× Alliance-Platz 7. Verlag. Segr. 1924. (☞ A 7 Dönhoff 6392.  
☞ 116749; Wien 100391; Prag 79099.) Geschäftsf.: August  
Albrecht. Komm.: Wien, G. Kempt; Basel: Eschoepe A.-G. Aus-  
lieferung nur in Leipzig. Für Österreich: Wien; für die  
Schweiz: Basel. Leipziger Komm.: a. Volkmar.

\*Buddenbrook-Buchhandlung Quibow & Wieseler,  
Lübeck. \*Karl August Wieseler ausgeschieden.

Bullmann, Norbert, Kanten. Verkehr über Leipzig auf-  
gegeben.

†Burger Buchhandlung Inh. Walter Ohle & Co.,  
Burg (Bez. Magdeburg), Schartauer Str. 6. Segr. 6/IX.  
1932. Inh.: Dr. phil. Ohle, Marga Kalkhoff u. Alice Scheid-  
hauer. Leipziger Komm.: w. Fleischer.